

1. Zwischenbericht: Zolling-Flitzing, M-2015-1678-2

Stand 17.12.15

Die archäologischen Sondagemaßnahmen im Bereich des Bebauungsplanes „Schlossfeld II“ Anfang November brachten neolithische Befunde zu Tage. Die Ergebnisse der Voruntersuchung wurden in einem kurzen Vorbericht dargestellt (Abb. 1).





<p>5. Ergebnisse</p> <p>Im Zuge der Grabung wurden 58 Befundnummern vergeben. Unter der Nummer 0 wurde die gesamte Voruntersuchung verwaltet. Die Sondageschnitte erhielten die Nummern 1 bis 10. Die Nummern 11 bis 57 entfielen auf Einzelbefunde. Mehrere Befunde im Nordteil sind aufgrund der hellen Färbung, die kaum gegen den Löss abgrenzbar war, eher geologisch. Im Ostteil gab es außerdem einige Pfosten des 20. Jahrhunderts – teilweise noch mit halbvergangenen Holzresten. In den Schnitten 1 bis 7 wurde der Kieskoffer eines Nord-Süd-verlaufenden Feldweges aufgedeckt (Abb. 7).</p>  <p>Abb. 7 Der Kieskoffer des ehemaligen Feldweges.</p> <p>Nach Aussage eines Anwohners existieren zu diesem Weg noch ältere Fotos. Das umliegende humose Material könnte die Verfüllung eines weiter zurückreichenden Hohlweges sein, was sich jedoch erst durch Profilschnitte klären ließe. In der Westhälfte wurde etliche sehr dunkel verfüllte Gruben festgestellt, die sich aufgrund des bisweilen aufliegenden Fundmaterials (Keramik, Silizes) in die Jungsteinzeit datieren lassen (Abb. 4 Mitte, 8-10).</p>  <p>Abb. 8 Links: Gruben in Sondageschnitt 6. Rechts: Scherbe mit Dreieckszier.</p> <p>Ob es sich ausnahmslos um Siedlungsbefunde handelt, kann einstweilen nicht sicher gesagt werden. Einige ähnlich orientierte, rechteckige Gruben könnten Gräber sein.</p> <p style="text-align: center;">5</p>	<p>6. Bewertung</p> <p>Die Voruntersuchung erbrachte neolithische Befunde, die sich im mittleren Westteil konzentrieren (Abb. 6). Aussagen über die Art des Befundes (Siedlung und/oder Gräber) und eine exakte zeitliche Einordnung sind erst im Zuge einer archäologischen Untersuchung möglich.</p>  <p>Abb. 9 Planum 1 des Befundes 25.</p> <p>7. Inhaltsverzeichnis</p> <table border="0"> <tr><td>1. Vorbemerkungen.....</td><td>2</td></tr> <tr><td>2. Lage, Topographie, Geologie.....</td><td>3</td></tr> <tr><td>3. Ablauf der Maßnahme, Personal.....</td><td>3</td></tr> <tr><td>4. Grabungstechnik und Dokumentation.....</td><td>4</td></tr> <tr><td>5. Befunde und Funde.....</td><td>5</td></tr> <tr><td>6. Abschließende Bewertung.....</td><td>6</td></tr> <tr><td>7. Inhaltsverzeichnis.....</td><td>6</td></tr> </table>  <p>Abb. 10 Siloxklinge aus Befund 25.</p> <p style="text-align: right;">Bearbeitungsstand 09.11.2015</p> <p style="text-align: center;">6</p>	1. Vorbemerkungen.....	2	2. Lage, Topographie, Geologie.....	3	3. Ablauf der Maßnahme, Personal.....	3	4. Grabungstechnik und Dokumentation.....	4	5. Befunde und Funde.....	5	6. Abschließende Bewertung.....	6	7. Inhaltsverzeichnis.....	6
1. Vorbemerkungen.....	2														
2. Lage, Topographie, Geologie.....	3														
3. Ablauf der Maßnahme, Personal.....	3														
4. Grabungstechnik und Dokumentation.....	4														
5. Befunde und Funde.....	5														
6. Abschließende Bewertung.....	6														
7. Inhaltsverzeichnis.....	6														

Abb. 1 Auszug aus dem Kurzbericht zu Voruntersuchung.

Die Gemeinde entschied sich dazu, die Erschließung des Neubaugebietes weiter zu verfolgen und beauftragte nach einer beschränkten Ausschreibung wiederum Fa. SingularArch mit der Durchführung der archäologischen Untersuchung. Es wurde beschlossen, befundärmere Teilbereiche noch vor der Winterpause zu bearbeiten. Am 04.12. begann daher Fa. Obermeier mit einem ersten Abschnitt des flächigen Oberbodenabtrages im Nordteil des Grabungsareals (Abb. 2).



Abb. 2 Flächenöffnung am Nordrand des Grundstückes (gegen Osten).

Bis zum 15.12. wurde rund ein Drittel der Fläche geöffnet. Zu Tage kam vorgeschichtlicher Siedlungsbefund mit Pfosten- und Siedlungsgruben (Abb. 3).



Abb. 3 Aktueller Gesamtplan.

Etwas überraschend war der Fund einer latènezeitliche (keltischen) Graphittonscherbe ca. des 2. Jh. v. Chr. aus einer größeren Pfostengrube (Abb. 3.1, 4 links).

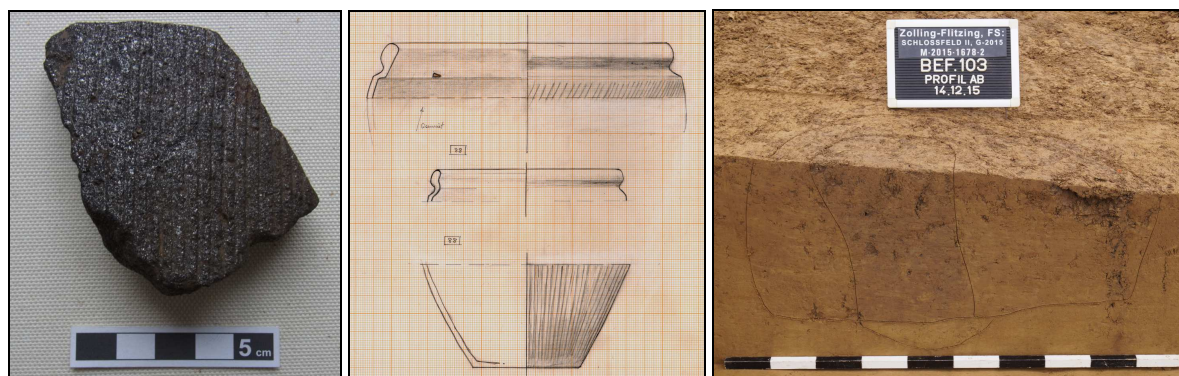


Abb. 4 Links: Graphittonscherbe mit Kammstrich aus einer Pfostengrube.

Vergleichsbeispiele: Kolbenrandtöpfe mit Kammstrich vom Ludwig-Simmet-Anger in Erding (Zeichner: N. Determeyer).

Rechts: undatierte (latènezeitliche?) Pfostengrube eines Vierpfostenbaus.

Ein quadratischer kleiner Vierpfostenbau aus recht mächtigen Pfostengruben ist vielleicht ebenfalls latènezeitlich, lässt sich aber mangels datierender Funden letztlich nur unter Vorbehalt dieser Zeit zuordnen (Abb. 3.2, 4 rechts).

Das Gros der Befunde stammt jedoch aus der Jungsteinzeit. Nachgewiesen wurden bislang etliche Pfostengruben und verschiedene Siedlungsgruben. Befund 82 erwies sich als Grubenkomplex mit mehreren, einander schneidenden Verfüllungen (Abb. 5).



Abb. 5 Grubenkomplex Bef. 82.

Erste aussagekräftige Funde gestatten eine Datierung der jungsteinzeitlichen Siedlung in das Südostbayerische Mittelneolithikum, also mehr als 6500 Jahre vor heute (Abb. 6).



Abb. 6 Links: Wandscherbe mit charakteristischer Stichbandverzierung.
Rechts: Schlecht erhaltene Keramik aus Siedlungsgrube.

Die Grabung geht nun in die Winterpause. Im kommenden Frühjahr werden die Arbeiten mit neuerlichen Flächenöffnungen fortgesetzt.

Ein Lesefund vom 07.12. stimmt bereits auf das kommende Weihnachtsfest ein (Abb. 7).



Abb. 7 Verzierte Wandscherbe; Lesefund vom 07.12.2015

Firma SingulArch wünscht allen am Projekt Beteiligten frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und Gesundheit und Schaffenskraft im neuen Jahr.

Stefan Biermeier, 17.12.2015
Anlage: CAD-Plan